

SHORT

Erfolgsmodell für Sondertransporte



Obmann Johann Fellner bei der diesjährigen Bundestagung.

Wien. Seit 2003 kommen in Österreich bei der Begleitung von Sondertransporten statt der Bundespolizei nur mehr private Unternehmen zum Einsatz. Insgesamt werden pro Jahr mehr als 38.500 solcher Transporte durchgeführt – Tendenz steigend.

Dass das österreichische Modell auch außerhalb der Landesgrenzen auf Interesse stößt, zeigte sich kürzlich auf der Bundestagung der Straßen-transport-Aufsichtsorgane in Salzburg, an der auch Vertreter der Innenministerien von Bayern und Niedersachsen sowie der deutschen BSK (Bundesfachgruppe und Kranarbeiten e.V.) und Experten aus der Schweiz und Belgien teilgenommen haben.

Dennoch sieht Johann Fellner, Obmann des Allgemeinen Verkehrs in der Wirtschaftskammer, Verbesserungsmöglichkeiten: „Eine Verlängerung der Bestelldauer der hoheitlichen Transportbegleiter auf fünf statt drei Jahre brächte eine deutliche Bürokratielastung für die Antragsteller aus den Unternehmen, aber auch für die Behörden.“

Gleichzeitig sollten Aus- und Weiterbildung der Unternehmer um neue Inhalte und Qualitätsstandards erweitert werden. Auch eine Erweiterung der Befugnisse des Begleitpersonals, etwa um die eigenverantwortliche Verkehrsregelungen schon bei der Streckenprüfung, hält er für sinnvoll.

www.wko.at/verkehr

Österreichische Post stockt e-Flotte auf



Fahrzeugübergabe: Peter Umundum (re.) mit Minister Rupprechter (2.v.re.) und Mercedes-Managern.

Wien. Die Österreichische Post AG stockt ihre Elektro-Flotte mit 59 Nissan e-NV 200 und 20 Mercedes Benz E-Vitos auf aktuell 862 umweltfreundliche ein- und mehrspurige E-Fahrzeuge und stellt somit den größten Elektro-Fuhrpark Österreichs.

Erstmalig kommen die Elektro-Autos auch in der Paketzustellung zum Einsatz. „Vier der neuen E-Vitos sind für die reine Paketzustellung vorgesehen; damit setzen wir erstmals auch im wachsenden Markt des Paketservices auf e-mobility“, erklärt Peter Umundum, Vorstand für Paket & Logistik bei der Österreichischen Post.

www.post.at

Bildverarbeitung für die Logistik Framos VLG vermisst Objekte unabhängig von den optischen Eigenschaften

Neuartiges Plug-and-Play Volumenmess-System

Durchlaufzeiten werden minimiert, Paket- und Logistikkosten sowie Fehlerquote gesenkt.

BRITTA BIRON

Taufkirchen. Ob Paket- oder Gepäckabwicklung, Lager- und Transportoptimierung, automatisierte Kommissionierung oder Sortier- und Positionieraufgaben – die leistungsfähige Prozessautomatisierung und reibungslose Qualitätssicherung ist für Logistikunternehmen ein entscheidender Kosten- und Wettbewerbsvorteil.

„Mit dem VLG Imaging System unterstützen wir unsere Kunden bei der effizienten Automatisierung ihrer Logistik.“

SIMON CHE'ROSE, HEAD OF ENGINEERING BEI FRAMOS

Der Bildverarbeitungsspezialist Framos hat speziell für die Logistik ein Plug-and-Play Volumenmesssystem entwickelt. Das Volumenlichtgitter (VLG) des Framos Imaging-Systems ermöglicht die Erfassung der dreidimensionalen Abmessungen und Volumina von Stückgütern in Echtzeit.

Das VLG ist in der Lage, auch transparente, matschwarze oder reflektierende Objekte zuverlässig zu messen – was z.B. in der Einzelhandels- oder Gepäcklogistik entscheidend ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass VLG einfach und ohne Konfigurationsaufwand in jeg-



Leistungsfähige Prozessautomatisierung ist für Logistikunternehmen ein entscheidender Kosten- und Wettbewerbsvorteil.

liche Kundenanlagen implementiert werden kann.

Zahlreiche Vorteile

Simon Che'Rose, Head of Engineering bei Framos Imaging Systems, erläutert die Vorteile für die Logistik 4.0: „Das VLG ermöglicht eine schnelle und unkomplizierte Logistikautomatisierung, um die Durchlaufzeiten zu minimieren sowie Paket- und Logistikkosten zu senken. Unser jahrelanges Bildverarbeitungs-Know-how garantiert die hohe Softwarequalität. Das VLG ermöglicht Prozessautomatisierungen wie Sortierungs- und Orientierungsaufgaben sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Verifikation und Vollständigkeits-

kontrolle. Mit immensen Wertschöpfungs- und Kostenvorteilen in der Supply Chain unterstützen wir Unternehmen bei der effizienten Logistikautomatisierung. So heben wir die Logistik auf ein neues Level und machen sie zukunftsfähig.“

Erste Anwender zufrieden

Bei Würth, dem Weltmarktführer für Montage- und Befestigungsmaterial, ist das Framos VLG bereits in der Warenausgangslogistik im Einsatz.

Ronald Schneider, Leiter Betriebstechnik bei Würth, erklärt die Vorteile: „Damit konnten wir unsere hohen Qualitätsanforderungen steigern, denn nur per-

fekt verpackte Ware soll unser Logistikzentrum verlassen. Die äußerst robuste Dimensionsvermessung liefert uns eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage für alle nachgehenden Verarbeitungsschritte in unserem Warenausgang. Das neue Volumenmesssystem ist dabei für unsere gesamten beförderten Paketgrößen aus dem Versandzentrum West einsetzbar, auch die schwierige Anwendung ‚Karton im Tablar‘ wird erfolgreich vermessen.“

Erhältlich ist Framos VLG in Ausführungen zwischen 50x50 cm und 3x3 m Messgröße mit Auflösungen von 2,5 bis 10 mm; darüber hinaus werden auch kundenspezifische Variationen angeboten.

www.framos.com

Lückenloses Tracking & Tracing Kombination von M2M-Kommunikation und Business Intelligence-Technologie

Container finden, überwachen & steuern

Schaffhausen. Zwar verzeichnet der Containerumschlagsindex des RWI einen kontinuierlichen Anstieg, zuletzt von etwa einem Prozent, allerdings sinken durch den ebenfalls steigenden Wettbewerb und den hohen Kostendruck auch die Margen; entsprechend hohe Bedeutung hat daher die Effizienzsteigerung.

Savvy Telematic Systems AG hat eine Lösung für die Optimierung

vieler Prozesse in der containerlogistik entwickelt. Die Kombination von M2M-Kommunikation und Business Intelligence-Technologie ermöglicht die weltweite, transparente Verfolgung der Container und vereinfacht ihr Management.

Savvy überwacht mittels Sensoren den Zustand der Container, steuert Aggregate und erhebt

selbstständig relevante Daten. Speziell an die Kundenbedürfnisse angepasste Dashboards visualisieren und analysieren nicht nur historische Daten, sondern erlauben auch die Ad-hoc-Auswertung von Echtzeit-Daten nach individuellen Fragestellungen.

Kundenorientierung

Paul Kaeser, CEO der Savvy Telematic Systems AG: „Unsere Kunden wissen am besten, wo ihre Herausforderungen liegen und wie die optimale Lösung beschaffen sein muss; dieses Wissen fließt direkt in unsere Produktentwicklung ein.“

Neben präzisen Soll/Ist-Vergleichen lassen sich so Trends und Krisen frühzeitig erkennen.

Mit Savvy lässt sich z.B. das Yard Management optimieren und somit die Kapazitäten erhöhen. Aber auch der Containerumlauf profitiert, denn das System überwacht die einzelnen Transportereignisse bis zum Eintreffen am Ziel, inklusive Kranverladung oder eventueller Beschädigungen. Bei irregulären Standzeiten, Routenab-

weichungen oder problematischen Verzögerungen wird automatisch der Disponent alarmiert, um rechtzeitig Ausweichrouten und Ausweichhäfen festzulegen.

„Savvy überwacht

mittels Sensoren den Zustand der Container, steuert Aggregate und erhebt selbstständig relevante Daten.“

PAUL KAESER, CEO DER SAVVY TELEMATIC SYSTEMS AG

So lassen sich Umlaufzeiten verkürzen und der Kommunikationsaufwand mit den Verantwortlichen vor Ort minimieren sowie Miet- und Personalkosten senken.

www.savvy-telematics.com



Die Betriebstemperatur vom Savvy CargoTrac reicht von -40 °C bis +85 °C.